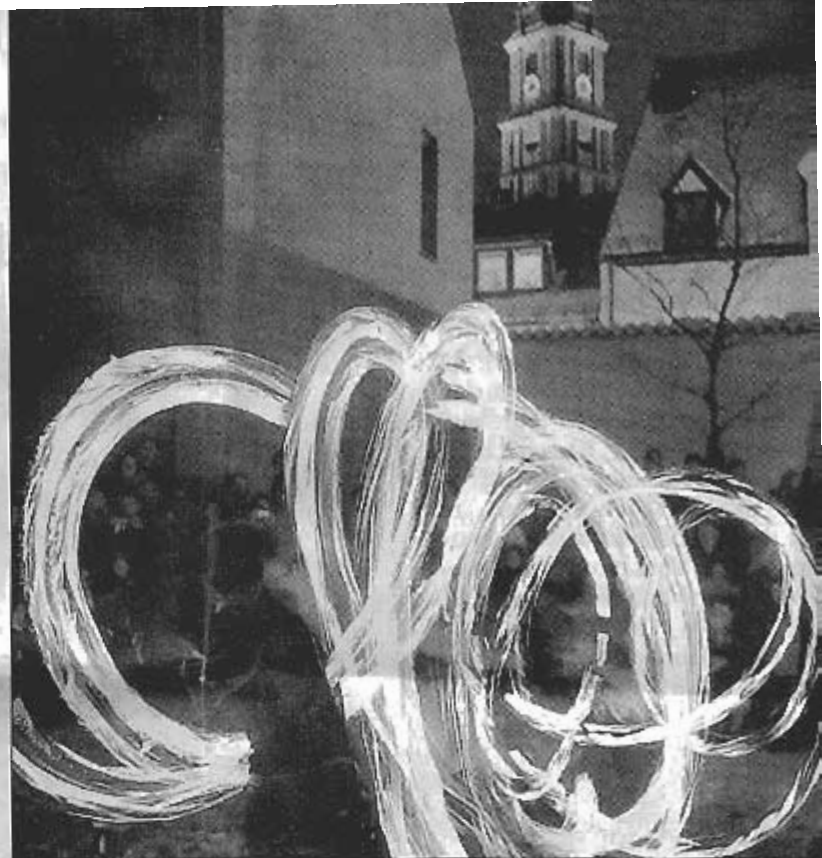




Braut Margarete von Landshut-Bayern trug zur Hochzeit ein Gewand aus durchwirktem Brokat und Seide. Cantus-Ferrum-Vorsitzende Simone (rechts) zeigte die historische Nachbildung in ihren Einzelteilen.



Fackelschwingen, Funkentanz, Feuerketten oder Engelsflügel: Die Gruppe Pyromotion ermöglichte dem Kurfürstlichen Fest im Stadtmuseum einen furiosen Abschluss.

Liebe reinste Nebensache

Amberger Hochzeitspaar nach 531 Jahren unter Gauklern und Gästen

Amberg. (roa) Dass es wirklich eine große Liebe war, glaubt das Amberger Hochzeitspaar nicht. „Aber sie sollen eine sehr erkleckliche Ehe geführt haben, das es“, sagte Julia Böttner. „Aber sie raffte den üppigen Stoff des cremefarbenen Kleides in ihren Händen.“

Die dunkelhaarige, junge Frau trat am Sonntag in die Rolle der Braut Margarete von Landshut-Bayern, die vor 531 Jahren Pfalzgraf Philipp geheiratet hat. Auf die Stunde genau, wie es die beiden im Jahr 1474 – verheiratet in der Georgskirche – das Jagdhaus gab, eröffnete das Hochzeitspaar am Sonntag die neue Abteilung des Stadtmuseums „Das kurfürstliche Amberg“. Gemeinsam mit dem Verein

für erlebte Geschichte, Cantus Ferrum, stellte Museumsleiterin Judith von Rauchbauer ein Fest auf die Beine, das einen großen Einblick in das mittelalterliche Treiben ermöglichte.

Handwerker, Gaukler, Ritter und Musikanten wanderten durch das Gebäude und sorgten bei den zahlreichen Gästen für allerlei Kurzweil. „Soldaten, kehrt um!“, schallte es laut durch den Museumshof und die Besucher lachten, denn fünf mittelalterlich gekleidete Herren in Rüstung gehorchten so gar nicht den Befehlen ihres Kommandeurs Jörg Pickelmann – sie wussten es nicht besser. Anschaulich wurde verdeutlicht, was es für die Amberger Bürger bedeutete, regelmäßig zur Wehrübung zu erscheinen, um im Notfall ihre Stadt verteidigen zu können. Auch vor 531 Jahren gab es ein großes Turnier für den Pfalzgrafen.

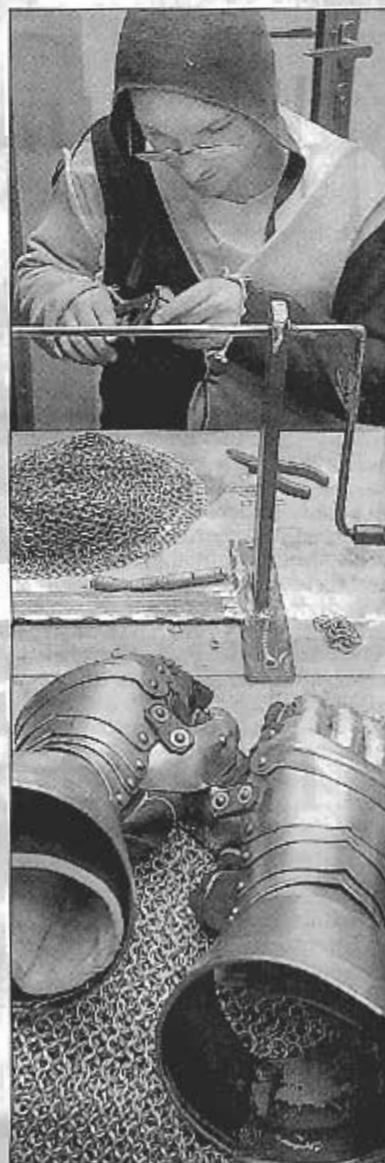
„Das hatte damals Wettbewerbscharakter, so wie für uns heute das Funkenregen“, sagte die Museumsleiterin.

Weiter ging es im Haus mit Führungen, auch speziell für Kinder, die Helme aufsetzen und Kettenhemden anprobieren durften. Höhepunkt des Festes war eine Feuershow der Gruppe Pyromotion, die silberne Funkenregen und manns hohe Flammenwalzen durch den Nachthimmel schossen. Dass bei diesem Treiben die Liebe ganz in Vergessenheit geraten war, ist dem Amberger Hochzeitspaar, das damals über fünf Tage gefeiert hatte, wohl nicht übel zu nehmen. „Sie hatten schließlich 14 Kinder“, verriet Alexander Jäger, der sich in der Rolle des Pfalzgrafen sichtlich wohl fühlte.

@ Weitere Bilder: oberplalznetz.de, Netzcode 50680409



Nichts für schwache Nerven: Mit finsternen Mienen verteidigten Amberger Bürger ihr Stadtmuseum am Sonntag – natürlich nur zur Show. Cantus Ferrum zeigte eine Exerzierübung aus dem Mittelalter.



In mühevoller Kleinarbeit fertigte ein Handwerker im Stadtmuseum Kettenhemden.